

## **AG 60 Plus – Ortsrandbegehung Teil 1 am 28.06.2018**

Die Ortsbegehungen aus dem letzten Jahr haben so viele Erkenntnisse gebracht, dass in diesem Jahr Ortsrandbegehungen geplant waren. Der erste Teil startete am 28.06.2018 ab der Bushaltestelle am Bühl, an der 13 Bürger teilgenommen haben. Es war nur schade, dass nur eine Person dabei war, die nicht Mitglied der SPD ist. Die Resonanz der Bürger ist uns wichtig.

Beim Beginn der Besichtigungstour über Bühl und Campingplatz wurde deutlich, aus welchen Gründen Wohnmobilisten einen großen Bogen um Ahnatal machen. Diese übernachten nicht gern auf einem Campingplatz und es fehlen die notwendigen Plätze mit Strom, Wasser, Abwasserentsorgung, W-Lan und öffentlicher Nahverkehr. Bei der späteren Besichtigung des Parkplatzes am Hartplatz – Sportzentrum Heckershausen – wurde deutlich, dass es hier deutlich besser einzurichten wäre, weil die Infrastruktur gewährleistet werden kann. Zudem könnte man parallel gleich Tankstellen für Elektrofahrzeuge der Sportler einrichten.

Die Tour führte weiter vom Bühl in Richtung Ahne. Die Gruppe war erfreut, dass ein örtlicher Unternehmer auf den Grundstücken Flur 20 Flurstücke 68/31 und 69/31 eine weitere „Zweigniederlassung“ in Form eines Maschinenparks eröffnet hatte. Leider ist die Fläche für Kinder und Wildtiere frei zugänglich und birgt eine gewisse Verletzungsgefahr.

Weiter ging es das Ahnetal rechts herunter. Man konnte erkennen, dass dort zumindest 50% der Nutztiere gesund und gepflegt aussahen und genügend Wasser und frisches Gras hatten. Auch hatten die Waschbären wegen der großen Menge an Kirchen immer Haufen von Kirschkernen auf dem Weg hinterlassen, da sie die Kirschen komplett essen. Der Weg an der Ahne ist auch sehr steinig und weniger für Fahrräder geeignet; dies gilt auch für den Weg zum Erlenloch.

Im Bereich Weimar gab es nur kleine Abschnitte mit Landwirtschaft. Zum größten Teil waren es Wiesen und ungepflegte Parzellen, die wohl im Wege der Erbfolge vergessen worden sind. Als die Gruppe nach der Besichtigung der „Kleinen Ahne“ die Grenze nach Heckershausen ohne Stellung eines Asylantrages überschritten hatte, konnte man sehen, dass dort im Gegensatz zu Weimar intensive Landwirtschaft auch zur Erzeugung von Biogas gegeben ist. Jedoch wurde aus beiden Bereichen deutlich, dass man Singvögel ganzjährig füttern sollte. Es gibt zu wenig Insekten, weil es keine Flächen gibt, wo diese zu Hause sein können.

Zum Abschluss wurde in der Baude am Sportzentrum bei kühlen Getränken und Currywurst noch mal das Gesehene verarbeitet. Das Resümee soll erst nach dem Abschluss aller drei Touren erfolgen. Die zweite Tour ist für den 26.07.2018 ab 17:30 Uhr vom Kammerberg zum Stahlberg vorgesehen.





Gewerbegebiet oder Wohnmobilhafen?



Grenzüberschreitung nach Heckershausen.